

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

8. Der Saatenstand zu Anfang des Monats September 1911

[urn:nbn:de:bsz:31-221008](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221008)

42 auf Typhus. Im gleichen Vierteljahr des Vorjahres wurden 1675 Erkrankungsfälle gemeldet, davon entfielen 682 auf Scharlach, 560 auf Rachendiphtherie, 154 auf Lungen- und Kehlkopftuberkulose, 99 auf Puerperalfieber, 94 auf Kehlkopfrupp und 86 auf Typhus.

8. Der Saatenstand zu Anfang des Monats September 1911.

Hitze und Trockenheit haben auch fast während des ganzen abgelaufenen Monats August angehalten. Die gegen Monatsende vielfach gefallenen Niederschläge haben nicht überall durchgreifend genug wirken können; nur hier und da ist ein erneutes Wachstum zu beobachten. Die dritten Klee- und Luzerneschnitte von alten Beständen fallen meist ganz aus; auch Stoppelflee und -Luzerne verspricht keinen nennenswerten Ertrag. Das Wiesenohmd ist fast allgemein schon eingebracht und hat nur bei Wasserwiesen einigermaßen lohnende Mengen ergeben. Die Aussichten auf Herbstfutter gehen bei Fortdauer der trockenen Witterung immer mehr zurück, und es mehrten sich die Befürchtungen wegen des drohenden Futtermangels, trotz der vorzüglichen Heuernte, die an manchen Orten über die Futternot hinweghilft.

Auch die Kartoffeläcker haben sich nicht überall durch den meist unzureichenden Regen erholen können. Doch scheint es, daß die Kartoffelernte, sowohl an Güte wie an Menge, nicht so ungünstig ausfallen wird, wie man nach den, namentlich im Juli ausgesprochenen Befürchtungen annehmen mußte.

Der Stand der Tabak- und der Hopfenpflanzungen hat sich während des Berichtsmonats nicht gebessert, sondern ist infolge der anhaltenden Hitze und der fehlenden Niederschläge im allgemeinen etwas zurückgegangen. Der Hopfen, dessen Pflücke bereits begonnen hat, erzielt da, wo er gesunde Dolben liefert (z. B. in der Seegegend), ansehnliche Preise, die einen Ausgleich für die zum Teil geringe Quantität bringen.

Die Nachrichten über den Stand der Rebberge und die Herbstausichten lauten nicht überall gleich günstig und hoffnungsvoll. Die Klagen über mangelnde Feuchtigkeit sind fast allgemein. Doch wird in vielen Bezirken der wichtigeren Weinbaugenden (Seegegend, Markgräfler Gegend, Kaiserstuhl, Ortenau und Bühler Gegend usw.) ein nach Menge und hauptsächlich nach Güte hervorragender Herbst erwartet.

Landeskommissär-Bezirke	Anfang September 1911 war der Stand der Saaten: Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (durchschnittlich), Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering.							
	Kartoffeln	Klee (auch mit Beimischung von Gräsern)	Luzerne	Wiesen		Tabak	Hopfen	Reben
				bewässerte	andere			
Konstanz	3,2	4,6	4,8	3,8	4,7	3,0	2,0	2,3
Freiburg	2,9	4,4	3,7	3,4	4,4	3,5	2,9	2,7
Karlsruhe	3,4	4,5	4,1	3,8	4,7	3,4	3,7	2,7
Mannheim	3,2	4,4	4,4	3,3	4,6	3,6	3,8	2,9
Großherzogtum	3,2	4,5	4,2	3,5	4,6	3,5	3,5	2,7
Dagegen Anfang August 1911	2,5	4,0	3,8	3,6	4,4	3,4	3,3	2,6
" Juli 1911	2,1	2,7	2,6	2,0	2,3	2,3	2,8	3,0

9. Landesversicherungsanstalt Baden im August 1911.

Im Monat August sind 508 Rentengesuche (28 Alters- und 480 Invaliden- bzw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 396 Renten (25 + 345 + 26) bewilligt worden. Es wurden 63 Gesuche (3 + 60) abgelehnt, 728 (12 + 716) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 11 Invalidenrenten zuerkannt.

Bis Ende August sind im ganzen 77 984 Renten (11 472 Alters-, 63 214 Invaliden- und 3 298 Krankenrenten) bewilligt bzw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 46 548 (9 208 + 34 352 + 2988), so daß auf 1. September 31 436 Rentenempfänger vorhanden sind (2264 Alters-, 28 862 Invaliden- und 310 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. August hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 102 (- 16 Alters-, + 114 Invaliden- und + 4 Krankenrentner). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 4 807 678 M 04 P (mehr seit 1. August 20 152 M 14 P).